

Mittlerer Schulabschluss Merkblatt über die Nichtschülerprüfung

gemäß der Verordnung über die Lehrgänge und Prüfungen zum nachträglichen Erwerb der Berufsbildungsreife, der erweiterten Berufsbildungsreife und des mittleren Schulabschlusses (Zweiter Bildungsweg – Lehrgangs-Verordnung – ZBW-LG-VO) vom 01.10.2013 in der jeweils geltenden Fassung

Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren

Ein Antrag auf Zulassung zur Prüfung kann erst nach **abgeschlossener** Vorbereitung gestellt werden.

(1) Zur Prüfung für Nichtschülerinnen und Nichtschüler kann zugelassen werden, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

1. das 16. Lebensjahr zum Zeitpunkt des Beginns der schriftlichen Prüfung vollendet hat,
2. seinen Wohnsitz im Land Berlin hat,
3. sich nach Feststellung der oder des Prüfungsvorsitzenden ausreichend auf die Prüfung vorbereitet hat,
4. die allgemeine Schulpflicht erfüllt hat,
5. nicht Schülerin oder Schüler einer allgemein bildenden oder beruflichen öffentlichen Schule oder staatlich anerkannten Ersatzschule ist,
6. nicht schon zweimal die Abschlussprüfung nicht bestanden hat; dabei ist es ohne Belang, ob die Prüfung im ersten Bildungsweg (Jahrgangsstufe 10) oder im zweiten Bildungsweg (Lehrgang oder Nichtschülerprüfung) durchlaufen wurde und
7. noch nicht den mittleren Schulabschluss besitzt.

2) Die Prüfung wird einmal jährlich durchgeführt. **Spätestens bis zum 28. Februar eines Jahres** (Ausschlussfrist) ist die Zulassung zu der diesem Termin folgenden Prüfung schriftlich (Antragsformular) bei der Schulaufsichtsbehörde zu beantragen. Bis zu diesem Termin sind vorzulegen:

1. ein Beleg über die Einzahlung der Verwaltungsgebühr; siehe Einzahlungshinweise unter: Allgemeine Informationen (vgl. Seite 4),
2. ein tabellarischer Lebenslauf und ein Lichtbild neueren Datums,
3. eine beglaubigte Fotokopie des Abgangs- oder Abschlusszeugnisses der zuletzt besuchten allgemein bildenden und ggf. beruflichen öffentlichen oder privaten Schule (z. B. BB 10, VZ 11, MDQM),
4. eine polizeiliche Anmeldebescheinigung bzw. die Kopie des Personalausweises (die Anschrift muss mit der auf dem Antragsvordruck angegebenen Anschrift übereinstimmen!)
5. der Nachweis über die Vorbereitung auf die Prüfung gem. den Vorgaben der Rahmenlehrpläne für die einzelnen Fächer (s. Allgemeine Informationen S. 4),
6. bei Bewerberinnen und Bewerbern nichtdeutscher Herkunftssprache, die kein Abgangs- oder Abschlusszeugnis der Berliner Schule nachweisen können, eine Erklärung, dass die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht wird und
7. eine Erklärung über bereits unternommene Versuche zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses.

(3) Über die Zulassung entscheidet der oder die Prüfungsvorsitzende des Prüfungsausschusses, dem die Bewerberin oder der Bewerber von der Schulaufsichtsbehörde zugewiesen wurde. Die Entscheidung über die Zulassung wird dem Bewerber spätestens drei Wochen vor dem ersten Prüfungstermin unter Angabe der Termine der schriftlichen Prüfung, des Prüfungsortes und der Prüfungsfächer mitgeteilt.

Prüfungsbestimmungen

(1) Die Vorbereitung auf die Prüfung und die Durchführung der Prüfung orientieren sich an den Rahmenlehrplänen und den von der Kultusministerkonferenz der Länder vereinbarten Bildungsstandards für den mittleren Schulabschluss.

(2) Die Prüfung wird vor dem Prüfungsausschuss abgelegt, dem der/die Kandidat/in von der Schulaufsichtsbehörde zugewiesen wurde. Die Prüfungstermine legt der jeweilige Prüfungsausschuss fest. Vor Prüfungsbeginn müssen sich die Kandidaten ausweisen.

(3) Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.

(4) Fächer der **schriftlichen** Prüfung sind:

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. Deutsch, | Bearbeitungszeit: 180 Minuten |
| 2. Mathematik, | Bearbeitungszeit: 135 Minuten |
| 3. Fremdsprache (Englisch oder Französisch) | Bearbeitungszeit: 150 Minuten |

(5) Fächer der **mündlichen** Prüfung sind:

1. Fremdsprache (Englisch oder Französisch),
2. ein Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs,
3. ein Fach des naturwissenschaftlich-informationstechnischen Lernbereichs,
4. Deutsch oder Mathematik und
5. ein weiteres, bisher nicht gewähltes Fach des gesellschaftswissenschaftlichen oder naturwissenschaftlich-informationstechnischen Lernbereichs.

Eine zusätzliche mündliche Prüfung in einem Fach der schriftlichen Prüfung ist nach Entscheidung der oder des Prüfungsvorsitzenden oder auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten möglich.

Die Prüfungsdauer soll je Fach nicht mehr als 15 Minuten betragen; die Fremdsprachenprüfung dauert in der Regel 5 bis 10 Minuten je Teilnehmer; eine Partnerprüfung ist möglich, sofern die organisatorischen Gegebenheiten dies zulassen.

Für die mündliche Prüfung sind im jeweiligen Fach zwei Wahlgebiete zu benennen, von denen eines in die mündliche Prüfung einbezogen wird. In jedem Fach werden Aufgaben aus mindestens zwei Sachgebieten gestellt.

Fächer des **gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs** sind
Geschichte, Politische Bildung und Geografie

Fächer des **naturwissenschaftlich -informationstechnischen Lernbereichs** sind
Biologie, Physik, Chemie und Informatik.

(6) Kandidatinnen und Kandidaten mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf erhalten bei Bedarf für die einzelnen Prüfungen einen ihrer Behinderung entsprechenden individuellen Nachteilsausgleich. Sofern die Feststellung des Förderbedarfs nicht bereits während der Schulzeit erfolgt ist, muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden. Festgesetzt werden können die in § 39 der Sonderpädagogikverordnung vom 19. Januar 2005 (GVBl. S. 57) in der jeweils geltenden Fassung aufgeführten besonderen Hilfsmittel oder methodischen Unterstützungsmaßnahmen. Über Art und Umfang des individuell zu gewährenden Nachteilsausgleichs entscheidet bis spätestens vier Wochen vor Beginn der ersten Prüfung die oder der jeweilige Prüfungsvorsitzende entsprechend dem in § 40 der Sonderpädagogikverordnung geregelten Verfahren, dabei sind die generellen Vorgaben der Schulaufsichtsbehörde zu beachten. Kandidatinnen und Kandidaten mit festgestellten gravierenden Lese- und Rechtschreibstörungen können bis zu einem von der Prüfungsschule festgelegten Termin eine Verlängerung der Bearbeitungszeit für die schriftlichen Prüfung beantragen, über der oder die Prüfungsvorsitzende nach Vorgaben der Schulaufsichtsbehörde entscheidet.

Hilfsmittel oder Unterstützungsmaßnahmen (§ 39 der Sonderpädagogikverordnung vom 19. Januar 2005, GVBl. S. 57, in der jeweils geltenden Fassung) können auf Antrag auch gewährt werden, wenn Prüfungen infolge einer vorübergehenden körperlichen Beeinträchtigung nicht ohne Erleichterungen bewältigt werden können. Dem Antrag ist ein ärztliches Attest beizufügen. Die Entscheidung trifft die oder der jeweilige Prüfungsvorsitzende.

Die fachlichen Prüfungsanforderungen dürfen durch einen Nachteilsausgleich gemäß den drei zuvor genannten Absätzen nicht verändert werden.

(7) Tritt ein Bewerber aus selbst zu vertretenden Gründen von der Prüfung zurück oder nimmt er aus selbst zu vertretenden Gründen nicht an der Prüfung teil, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Einzelne Prüfungsleistungen, die der Prüfling verweigert und aus selbst zu vertretenden Gründen nicht erbringt, werden mit „ungenügend“ bewertet.

Kann der Prüfling aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen an der gesamten Prüfung oder an einem Teil der Prüfung nicht teilnehmen, so hat er dies unverzüglich nachzuweisen; bei Prüfungsunfähigkeit aus gesundheitlichen Gründen ist spätestens am dritten Tag nach dem ersten Fehltag ein ärztliches Attest dem/der Prüfungsvorsitzenden vorzulegen. Wird ein ärztliches Attest oder ein anderer Nachweis nicht rechtzeitig vorgelegt, so ist die Prüfung nicht bestanden oder wird die einzelne Prüfung mit „ungenügend“ bewertet.

Fehlende Prüfungen können nachgeholt werden, sofern dies organisatorisch möglich ist.

Kann die gesamte Prüfung nicht spätestens im Verlauf der nach einem Jahr folgenden Prüfung abgeschlossen werden, so gilt sie als nicht erfolgt. Für eine spätere Prüfungsteilnahme ist eine erneute Antragstellung erforderlich.

(8) Wer die Prüfung bestanden hat, erhält das Zeugnis über die Nichtschülerprüfung zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses.

Eine bestandene Prüfung darf nicht wiederholt werden.

Wer die Prüfung nicht bestanden hat, kann sie einmal wiederholen. Wird die Prüfung wiederholt, sind alle Prüfungsleistungen erneut zu erbringen. Dies gilt auch für eine nur bei Vorliegen besonderer Umstände mit Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde zulässige zweite Wiederholung.

Allgemeine Informationen

(1) Die für die Vorbereitung erforderlichen **Rahmenlehrpläne** der Sekundarstufe I sind unter folgender Internetadresse zu finden:

<http://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/faecher-rahmenlehrplaene/rahmenlehrplaene/>

Das für den mittleren Schulabschluss notwendige Niveau entnehmen Sie bitte der Nr. 3 des jeweiligen Rahmenlehrplanes (Standards). Als Anhang zu diesem Merkblatt finden Sie einen Vordruck, der als Grundlage des Nachweises über die Vorbereitung zu verwenden ist.

(2) Die **Rechtsvorschriften** sind unter folgender Internetadresse abrufbar:

<http://www.berlin.de/sen/bildung/schule/rechtsvorschriften/>

(3) Informationsmaterial erhalten Sie vom Info-Punkt in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

• Info-Punkt

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Bernhard-Weiß-Straße 6,
10178 Berlin, Zi. EA04,

Öffnungszeiten: Montag und Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr

Telefon: 90 227 App. 5000 oder App. 6143

oder unter folgendem Link:

<http://www.berlin.de/sen/bildung/lebenslanges-lernen/zweiter-bildungsweg/>

(4) **Lehrbücher** können u. a. im Medienforum der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie eingesehen werden. Es besteht für Nichtschülerinnen und Nichtschüler die Möglichkeit, die Materialien des Medienforums vor Ort zu nutzen und auch Fotokopien gegen Gebühr anzufertigen.

Das Medienforum befindet sich in der Levetzowstr. 1-2, 10555 Berlin.

Die Öffnungszeiten sind:

Montag	13:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag	09:00 bis 15:00 Uhr
Mittwoch	13:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag	13:00 bis 19:00 Uhr

In den Ferien gelten von Montag bis Donnerstag die Ferienöffnungszeiten 10:00 – 15:00 Uhr.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/medien/medienforum/>

Anfahrt:

U-Bahn (Linie 9) Turmstraße oder Hansaplatz

Bus 101; 245 bis Alt-Moabit/Gotzkowskystr. (Fußweg ca. 3 Min.)

Bus 106 bis Zinzendorfstr.

S-Bahn (S 3, S 5, S 7, S 75) Bellevue oder Tiergarten

(5) Verwaltungsgebühren sind gemäß der Verwaltungsgebührenordnung vom 24.11.2009 (veröffentlicht im GVBl vom 12.12.2009) für die Nichtschülerprüfung für den mittleren Schulabschluss in Höhe von **50,00 €** zu entrichten (Einzahlung bitte nur bei tatsächlicher Anmeldung vornehmen – Einzahlungsbeleg muss einen Bearbeitungsvermerk (Stempel) der Bank aufweisen bzw. es ist eine Einzahlungsquittung/ gedruckter Beleg beizulegen).

Die Zahlung ist zu leisten an:

Empfänger: Landeshauptkasse Berlin
Betrag: 50,- €
Verwendungszweck: Name / MSA / 1010 / 1030000567687 / II D 3.1/3.2
Bankverbindung:

Postbank Berlin	Kontonummer	58-100
	Bankleitzahl	10010010
	IBAN	DE47100100100000058100
	BIC	PBNKDEFF100
Landesbank Berlin (Berliner Sparkasse)	Kontonummer	990007600
	Bankleitzahl	10050000
	IBAN	DE25100500000990007600
	BIC	BELADEBEXXX
Bundesbank, Filiale Berl in	Kontonummer	10001520
	Bankleitzahl	10000000
	IBAN	DE53100000000010001520
	BIC	MARKDEF1100

Für Personen, die Leistungen nach SGB II oder XII erhalten bzw. BAföG-Empfänger mit Abgangs- oder Abschlusszeugnis einer deutschen Schule sind, ist die Prüfung gebührenfrei. Diese Berechtigung muss mit einer entsprechenden aktuellen Bescheinigung nachgewiesen werden.

Abgabe für Autodidakten: Mo., Di. oder Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr, Zi. 5B07

Antrag auf Zulassung zur Nichtschülerprüfung zum Erwerb des **mittleren Schulabschlusses**

Frühjahr 20__ (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Familienname		Vorname(n)	
geboren am		in	
wohnhaft:			
PLZ / Ort		Straße	ggf bei
Telefon	Personalausweis- o. Pass-Nr.		ausgestellt von

Ich beantrage die Zulassung zur o.g. Prüfung und füge diesem Antrag die erforderlichen Unterlagen gemäß Ziffer (2) des Merkblattes bei (**Zutreffendes bitte ankreuzen**)

- Einzahlungsbeleg (bei Bareinzahlung am Schalter mit Bankstempel) bzw. Nachweis über die Befreiung (siehe Merkblatt ‚Allgemeine Informationen‘ (4))
- lückenloser tabellarischer Lebenslauf und ein Lichtbild neueren Datums einschließlich einer handschriftlichen Erklärung, sofern noch kein Prüfungsversuch unternommen wurde
- Abschluss- bzw. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten allgemein bildenden und ggf. beruflichen öffentlichen oder privaten Schule (z. B. BB 10, VZ 11, MDQM); jeweils in **beglaubigter** Fotokopie
- polizeiliche Anmeldebestätigung bzw. Fotokopie des Personalausweises (aus diesen Unterlagen muss die o. a. Berliner Wohnanschrift hervorgehen)
- Nachweis zu Art und Umfang der bisherigen Vorbereitung auf die Prüfung zum mittleren Schulabschluss
- Ich habe mich auf die Prüfung autodidaktisch vorbereitet
- ODER**
- Ich wurde von einem Träger vorbereitet: Stempel des Trägers (Ansprechpartner benennen)
- Ich habe an folgenden Prüfungen zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses (bzw. des Realschulabschlusses) mit dem Ergebnis „**nicht bestanden**“ teilgenommen:
Prüfungsdurchgang: _____ (bitte Jahr angeben!)
- Ich habe bereits die erweiterte Berufsbildungsreife (bzw. den erweiterten Hauptschulabschluss) ja nein
- Ich beantrage die Teilnahme an der Fremdsprachenprüfung in Englisch Französisch

Bitte Rückseite beachten!

Bitte beachten: Keines der folgenden Fächer darf zweimal gewählt werden!

Bereits festgelegte Prüfungsfächer sind:

für die **schriftliche Prüfung:** Deutsch, Mathematik, Fremdsprache

für die **mündliche Prüfung:** Fremdsprache.

- für die **mündliche** Prüfung wähle ich darüber hinaus:

- Deutsch **oder** Mathematik

- 1. ein Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs,
 2. ein Fach des naturwissenschaftlich-informationstechnischen Lernbereichs**und**
 3. ein weiteres bisher nicht gewähltes Fach

- | | |
|---|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Geschichte | <input type="checkbox"/> Biologie |
| <input type="checkbox"/> Politische Bildung | <input type="checkbox"/> Physik |
| <input type="checkbox"/> Geografie | <input type="checkbox"/> Chemie |
| | <input type="checkbox"/> Informatik |

Ich erkläre, dass ich die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrsche.

Mir ist bekannt, dass der Antrag bei der Zulassungsentscheidung nicht mehr berücksichtigt wird, wenn er nicht bis **spätestens zum 28. Februar** (Ausschlussfrist) mit allen erforderlichen Unterlagen vollständig eingereicht wurde.

Berlin, _____

Unterschrift (Vor- und Zuname)

Nachweis zu Art und Umfang der Vorbereitung auf die Prüfung zum Mittleren Schulabschluss

Familienname	Vorname
--------------	---------

geboren am	in
------------	----

Wichtige Hinweise:

Grundlage für die Prüfungen bilden die aktuellen Rahmenlehrpläne für das jeweilige Fach, zu finden unter www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/lehrplaene/index.html. Informationen zu den Fachinhalten und spezielle Hinweise zu den Prüfungen finden Sie unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/> sowie unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/lebenslanges-lernen/zweiter-bildungsweg/> im sogenannten Leitfaden.

Als weitere Quelle möchten wir an dieser Stelle auf die regelmäßig von der Senatsverwaltung herausgegebenen Fachbriefe hinweisen, die Sie ebenfalls unter der Webadresse des Bildungsservers Berlin-Brandenburg finden (geben Sie dort unter „Dokument Suche“ den Begriff „Fachbrief“ ein).

Für die Vorbereitung auf die Prüfung sind folgende Punkte von großer Bedeutung:

- Zuerst ist es die Kenntnis der jeweiligen Inhalte in den einzelnen Fächern.
- Hinzu kommen wichtige Kompetenzen, die der Prüfling nachweisen muss, also die Beherrschung von bestimmten Fähigkeiten und Fertigkeiten, im Rahmen eines bestimmten Niveaus. Während in den bisher gültigen Rahmenlehrplänen der Kompetenzerwerb der Lernenden in den einzelnen Fächern durch Standards für einzelne Jahrgangsstufen beschrieben wurde, wird er im Rahmenlehrplan 1-10 im Niveaustufenmodell dargestellt. Damit gibt das Niveaustufenmodell eine noch genauere Orientierung als bisher, zu welchem Zeitpunkt die Lernenden in einem Fach bestimmte Lernfortschritte nachweisen müssen, wenn sie einen gewünschten Abschluss erreichen wollen. Das Niveaustufenmodell setzt für den Berufsbildungsreifeabschluss die Niveaustufen E und F voraus, für die erweiterte Berufsbildungsreife die Niveaustufen F und G sowie für den mittleren Schulabschluss die Niveaustufen G und H.

Zur Vorbereitung auf die Prüfung habe ich mich in den einzelnen Fächern mit folgenden Schwerpunkten (diese Schwerpunkte sind nicht identisch mit möglichen Prüfungsthemen - dazu mehr im Leitfaden) beschäftigt.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Fach Deutsch

- Literarische Texte: Kurzgeschichte, Mythos, Anekdote, Jugendroman, dramatische Texte

- Ausgewählte Werke: _____

- Schreibformen: Protokoll, Stellungnahme, Inhaltsangabe, Charakterisierung, Mitschrift, Handout, Portfolio

- Sach- und Gebrauchstexte: Reportage, Kommentar, Leserbrief

- Gesprächsformen/Redebeiträge: Fishbowl, Rollendiskussion, Konfliktgespräch, mediengestützte Präsentation
- Texte in anderer medialer Form: Chat, Podcast, Newsletter, Werbung, Kurzfilm

- Struktur und Wirkung von Sprache: Wortbedeutung, Satzstruktur

- Literarische Texte: Drama, Novelle, Parabel, Roman, lyrische Texte

- Ausgewählte Werke: _____

- Schreibformen: Analyse und Interpretation, Kommentar, Erörterung, Bewerbung, Lebenslauf

- Sach- und Gebrauchstexte: darstellende, bewertende, auffordernde, regelnde Texte

- Gesprächsformen/Redebeiträge: Debatte, Podiumsdiskussion, Bewerbungsgespräch, Beschwerde, Rede

- Texte in anderer medialer Form: Graphic Novel, Blog, Literaturverfilmung

- Ausgewählte Werke: _____

- Struktur und Wirkung von Sprache: Textstruktur, Mehrdeutigkeit, sprachliche Register, Sprachvarietäten

- Weitere Themen:: _____

Fach Mathematik

- Potenzen, Quadratwurzeln, Zehnerpotenzschreibweise von Zahlen
- Flächen- und Körperberechnungen: Satz des Pythagoras, Berechnung rechtwinkliger, gleichschenkliger und gleichseitiger Dreiecke, Quader, gerades Prisma, Pyramide, Zylinder und daraus zusammengesetzte Körper, Umfang und Flächeninhalt (Dreieck, Kreis, Quadrat, Rechteck, Trapez, Drachen), Volumenberechnung (Würfel, Quader, gerades Prisma, Pyramide, Zylinder, daraus zusammengesetzte Flächen und Körper, Umrechnung von Maßeinheiten)
- Darstellung von Figuren und Abbildungen im ebenen Koordinatensystem, Achsensymmetrie, Netze und Schrägbilder anfertigen und Körper daraus rekonstruieren
- Prozent- und Zinsrechnung: Rabatt, Skonto, Mehrwertsteuer, Jahreszinsen, Zinseszins, Brutto, Netto
- Daten und Zufall: Häufigkeit, arithmetisches Mittel, Wahrscheinlichkeiten, Darstellen und Bewerten von statistischen Daten, Modalwert, Median, einfache Zufallsexperimente
- Funktionale Zusammenhänge: Proportionalität und Antiproportionalität, Dreisatz, lineare Funktionen, Wertetabelle, Graph
- Gleichungen: Terme aufstellen und vereinfachen, lineare Gleichungen umformen und lösen, lineare Gleichungssysteme mit zwei Gleichungen und zwei Variablen
- Situationen mit quadratischen Funktionen und Potenzfunktionen beschreiben
- mit Winkeln und Längen rechnen
- Wachstum und Zerfall mit Funktionen beschreiben
- Mit Wahrscheinlichkeiten rechnen

Fach Englisch oder Französisch

- Entnehmen wichtiger Informationen aus authentischen Hör- und Hörsehtexten, wenn über Alltagsthemen deutlich gesprochen wird (Hörverstehen und Hörsehverstehen).
- Gespräche über Alltagsthemen, eigene Interessen und bekannte Sachgebiete führen und Argumente und Meinungen austauschen.
- Informationen zu Alltagsthemen und zu bekannten Sachgebieten vortragen und Zusammenhänge erklären.
- Äußern zu eigenen Interessen und Erfahrungen, Gefühlen und Plänen.
- Entnehmen von wichtigen Informationen aus längeren authentischen Texten zu Alltagsthemen und Themen von Interesse (Leseverstehen).
- Beschreibende, erzählende und einfache argumentierende Texte zu Alltagsthemen und eigenen Interessen und bekannten Sachgebieten verfassen.
- Informationen aus authentischen Texten zu Alltagssituationen und -themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen (Sprachmittlung).

- Kommunikative Strategien zur Vermittlung von Inhalten und Absichten zunehmend selbstständig anwenden.
- Ein Repertoire an sprachlichen Mitteln verständlich anwenden und so Alltagssituationen mit nicht vorhersehbarem Inhalt sprachlich erfolgreich bewältigen.

Folgende Themenfelder wurden behandelt:

- Individuum und Gesellschaft
- Gesellschaft und öffentliches Leben
- Kultur und historischer Hintergrund
- Natur und Umwelt
- Persönlichkeit (Kontakte, Alltag und Konsum; Wohnen und Wohnumfeld; Gesellschaftliches Zusammenleben; Schule, Ausbildung, Arbeitswelt; Traditionen und historische Aspekte; Kulturelle Aspekte; Regionale Aspekte; Umwelt und Ökologie)

Fach Biologie

- Die Zelle - kleinste Funktionseinheit des Lebendigen (Bau der pflanzlichen und tierischen Zelle, Funktionen der Zellbestandteile; Zelle - Gewebe - Organ - Organismus - Kennzeichen des Lebendigen)
- Lebensräume und ihre Bewohner - vielfältige Wechselwirkungen (Kennzeichen des Lebendigen; Gliederung eines Ökosystems; Wechselbeziehungen im Ökosystem; Bedeutung der Ökosysteme für den Menschen)
- Stoffwechsel des Menschen - Ernährung und Verdauung - Transport und Ausscheidung (Zusammensetzung der Nahrung; - Bedeutung der Nähr- und Zusatzstoffe für den Menschen; Nachweisreaktionen der Nährstoffe; Bau und Funktion der Verdauungsorgane; Bau und Funktion des Blutgefäßsystems und des Herzens; Zusammensetzung des Blutes und Funktion der Blutbestandteile, Blutgruppen; Bau und Funktion der Atmungsorgane)
- Sexualität, Fortpflanzung und Entwicklung - Grundlagen menschlicher Sexualität - Die Entwicklung des Menschen (Bau und Funktion der Geschlechtsorgane; Hormone und Hormonwirkung, Pubertät; Liebe und Partnerschaft; Verhütung; Entwicklung von Embryo und Fetus; Schwangerschaft und Geburt)
- Gesundheit - Krankheit (Bakterien und Viren als Krankheitserreger; Infektionskrankheiten; Bestandteile des Immunsystems; passive und aktive Immunisierung)
- Bau und Funktion des Nervensystems - Sinne des Menschen – Nervensystem (Sinnesorgane und Reiz-arten; Bau und Funktion eines Sinnesorgans; Funktionsstörung des Sinnesorgans; Bau und Funktion der Nervenzelle; Aufbau und Funktion des Nervensystems; Sucht und Suchtprävention; Kennzeichen des Lebendigen)
- Genetik - Zelluläre Grundlagen der Vererbung - Vererbung beim Menschen (Chromosomen als Träger der Erbanlagen; Zellteilungsprozesse; Gregor Mendel und die Vererbungsregeln; Methoden der Humangenetik; Vererbung der Blutgruppen und des Geschlechts; Mutationen, genetisch bedingte Krankheiten)
- Evolution (Evolutionstheorie von Lamarck und Darwin; Indizien für die Evolution; Evolution des Menschen)

Fach Chemie

- Faszination Chemie - Feuer, Schall und Rauch
- Das Periodensystem der Elemente - Übersicht und Werkzeug
- Gase - zwischen lebensnotwendig und gefährlich
- Wasser - eine Verbindung
- Salze - Gegensätze ziehen sich an
- Metalle - Schätze der Erde
- Klare Verhältnisse - quantitative Betrachtungen
- Säuren und Laugen - echt ätzend
- Kohlenwasserstoffe - vom Campinggas zum Superbenzin
- Alkohole - vom Holzgeist zum Glycerin
- Organische Säuren - Salatsauce, Entkalker und Co
- Ester - Vielfalt der Produkte aus Alkoholen und Säuren

Fach Physik

- Thermisches Verhalten von Körpern
- Wechselwirkung und Kraft
- Mechanische Energie und Arbeit
- Thermische Energie und Wärme
- Elektrischer Strom und elektrische Ladung
- Elektrische Stromstärke, Spannung, Widerstand und Leistung
- Gleichförmige und beschleunigte Bewegungen
- Kraft und Beschleunigung
- Magnetfelder und elektromagnetische Induktion
- Radioaktivität und Kernphysik
- Energieumwandlungen in Natur und Technik
- Mechanische Schwingungen und Wellen
- Optische Geräte

Fach Geschichte

- Juden, Christen und Muslime
- Geschichte der Stadt am Beispiel von Brandenburg-Preußen
- Schritte zur modernen Demokratie
- Europäische Expansion und Kolonialismus
- Weltbilder
- Demokratie und Diktatur
- Erster Weltkrieg: Ursachen und Folgen für Deutschland, Europa und die Welt
- Weimarer Republik: Gefährdungen und Chancen der ersten deutschen Demokratie
- Ideologie und Herrschaft des NS
- Zweiter Weltkrieg und Holocaust / Völkermord / Mord
- Widerstand gegen die NS-Herrschaft in Deutschland und Europa
- Geschichtskultur: Erinnern an Vergangenheit
- Der Kalte Krieg: Bipolare Welt und Deutschland nach 1945
- Die Großmächte USA und UdSSR im Kalten Krieg
- Beide deutsche Staaten zwischen Konfrontation und Entspannung
- Demokratie und Diktatur: Herrschaft und Menschenrechte, Umgang mit Opposition und Vielfalt (z. B. der Lebensweisen), Alltagsleben
- Friedliche Revolution 1989 und Deutsche Einheit als Herausforderung und Prozess
- Geschichtskultur: Erinnern an Vergangenheit
- Konflikte und Konfliktlösungen (Fallanalyse) - z. B. Nahost-Konflikt
- Europa in der Welt (Vergleich)
- Europa im Austausch mit einer außereuropäischen Kultur
- Das Jahr 1917
- Die Welt nach dem Kalten Krieg 1989 - 1991
- Völkermorde und Massengewalt
- Geschlechteridentitäten
- Deutschland und seine Nachbarn
- Wirtschaft und Handel
- Feindbilder

Fach Politische Bildung

- Leben in einem Rechtsstaat
- Merkmale einer demokratischen Rechtsordnung
- Rechtsmündigkeit und Jugendschutz
- Strafverfahren und Jugendstrafrecht
- Demokratie in Deutschland
- Politische Prinzipien: z. B. Gewaltenteilung und -kontrolle
- Institutionen: z. B. Verfassungsorgane
- Politische Willensbildung und Entscheidungen: z. B. Wahlen, Parteien, Regierung/Opposition
- Gefährdungen der Demokratie z. B. Intoleranz, Extremismus und Gewalt, Parteienverdrossenheit
- Entwicklungspolitik und Friedenssicherung
- Soziale Marktwirtschaft in Deutschland - Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft
- Spannungsverhältnis von Wirtschafts- und Sozialpolitik – Wirtschaftsordnungen
- Die EU im Alltag: Fallbeispiele: Auswirkungen des Binnenmarktes
- Die europäische Idee - Politische Entscheidungen: z. B. Beteiligung von Institutionen und Akteuren in der EU, Gesetzgebungsverfahren, demokratische Legitimation

Fach Geografie

- Leben in Risikoräumen - Naturgefahren und -risiken: Räumliche Verteilung, Ursachen, Folgen, Vorhersage und Schutzmaßnahmen
- Die Behandlung eines tektonisch bedingten Phänomens unter Einbeziehung der Plattentektonik
- Nutzung von Risikoräumen und deren Folgen
- Migration und Bevölkerung
- Demografische Entwicklungen in regionaler und globaler Dimension – Verstädterung
- Vielfalt der Erde - Geofaktoren und Geozonen - Nutzungspotenzial und Herausforderungen an einem ausgewählten Beispiel der wechselfeuchten oder immer feuchten Tropen
- Nachhaltige Entwicklung

- Armut und Reichtum
- Leben in der Einen Welt
- Entwicklungsunterschiede

Fach Informatik

- Nutzung von Standardsoftware
- Umgang mit Textverarbeitungssoftware und mit mindestens einer weiteren Software (Präsentation, Tabellenkalkulation oder Grafikbearbeitung)
- Umgang mit einem Browser
- Erstellen und Vorstellen von eigenen Präsentationen (im Projektkontext)
- Problemadäquate Auswahl von Software, Bedienung grafischer Benutzeroberflächen
Aufbau und Wirkungsweise von Informatiksystemen
- Basiskenntnisse in der Rechnerbedienung
- Fertigkeiten im Bedienen von Hard- und Software, strukturierte Speicherung von Dateien
- Datenschutz und Datenspuren (z. B. soziale Netze, Kundenkarten, Rabattsysteme, Kostenfallen)
- Analyse und Vergleich von Informatiksystemen
- gesellschaftliche Auswirkungen von Informatiksystemen (Kommunikationsformen, Arbeitswelt, Freizeitverhalten, Suchtproblematik, usw.)
- Leben in und mit vernetzten Systemen, z. B. gezielte und geplante Beschaffung von Informationen aus verschiedenen Quellen
- sachgerechte Nutzung von Suchmaschinen
- Datenaustausch im Netzwerk
- Beachten der Netiquette bei der digitalen Kommunikation, Cybermobbing
- rechtliche Grundlagen (z. B. Urheberrecht in Musiktauschbörsen)
- Algorithmisches Problemlösen- Modellierung einfacher Abläufe durch Algorithmen
- Analysieren, Modifizieren und Implementieren von Algorithmen
- Algorithmische Grundstrukturen (Sequenz, Auswahl, Schleife)
- Verwendung von Programmierumgebungen (auch zur Steuerung externer Geräte, z. B. im Bereich Robotik)
- Datenmodellierung: Datentypen, Variablen, Beschreiben von Objekten anhand ihrer Eigenschaften und Methoden
- Datenbanken - Nennen und Beschreiben lebensweltlicher Datensammlungen

- Aufbau einer einfachen Datenbank planen und diese implementieren
- Datenschutz: Recht auf informationelle Selbstbestimmung, Datenschutzgesetze, Rechte als Betroffener, Datenspuren und Data-Mining, Verbraucherschutz, Überwachung
- Geschichte der Informatik
- Projektmanagement
- Physical Computing
- Digitale Bilder und Visualisierung

Ich versichere, dass die von mir gemachten Angaben wahrheitsgemäß erfolgten.

Berlin, _____

Unterschrift